

Fach	Antike Sprachen und Kulturen
Abschlussgrad	Master of Arts
Hochschule	Universität zu Köln
Datum der Akkreditierung	26.02.2007
Dauer der Akkreditierung	30.09.2013
Start des Studienbetriebs	Wintersemester 08/09
Zugang zum höheren Dienst? (nur für Masterstudiengänge)	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Kategorisierung (nur für Master-Studiengänge)	<input checked="" type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
Fakultät/Fachbereich	Philosophische Fakultät
Kontakt	Prof. Dr. Dietrich Boschung Archäologisches Institut Tel: 0221-470 22 59 Fax: 0221- 470 50 99 E-Mail: dietrich.boschung@uni-koeln.de
Auflagen	Studiengangsübergreifend wurden an der Philosophischen Fakultät Auflagen zur genaueren Ausarbeitung der exemplarischen Studienpläne, zu Präzisierungen in der Prüfungsordnung, zur Darstellung der Angebote im Zusatzbereich und zur stärkeren Institutionalisierung der Qualitätssicherung erteilt. Es wurden keine studiengangsspezifischen Auflagen erteilt.
Auflagen erfüllt?	
Profil des Studiengangs	Der Masterstudiengang „Antike Sprachen und Kulturen“ kann als ein Ein-Fach-Studiengang mit zwei Studienrichtungen oder im Rahmen des Zwei-Fach-Modells mit einer Studienrichtung (neben einem nicht-altertumswissenschaftlichen Fach) studiert werden. Die im Bachelorstudium erworbenen Fachkompetenzen in einer oder zwei Disziplinen sollen gründlich, nachhaltig und auf einem hohen wissenschaftlichen Niveau vertieft und erweitert werden. Zugleich sollen weitere Kenntnisse der Zusammenhänge von Geschichte, Sprachen und Kulturen der Antike erworben werden. Der Studiengang setzt sich zu etwa 80% aus Anteilen in einer oder zwei Studienrichtungen und zu etwa 20% aus Anteilen in anderen Studienrichtungen oder angrenzenden Disziplinen zusammen. Er ist stärker forschungsorientiert ausgerichtet und soll in der/den gewählten Disziplinen auf eine mögliche Promotion vorbereiten. Die Studierenden sollen unter anderem lernen, eigene Forschungsprojekte zu präsentieren und zur Diskussion zu

**Zusammenfassende
Bewertung**

stellen.

Als Studienrichtungen können gewählt werden: Alte Geschichte, Klassische Archäologie, Archäologie der Römischen Provinzen, Griechische Philologie, Byzantinistik, Historisch-Vergleichende Sprachwissenschaft, Judaistik, Lateinische Philologie, Mittellateinische Philologie und Papyrologie, Epigraphik und Numismatik der Antike (PEN). Die Studienrichtung PEN ist nur im Ein-Fach-Studium wählbar. Die Kombinationsmöglichkeiten sind bei allen Studienrichtungen dahingehend eingeschränkt, dass eine gewisse Breite des Studiums gewährleistet ist.

Am Studiengang sind 8 Institute mit ihren personellen und sächlichen Ressourcen beteiligt.

Es wird grundsätzlich begrüßt, dass das Kölner Modell für den Bachelor- und den Masterbereich sowohl Ein-Fach- als auch Zwei-Fach-Studiengänge vorsieht und damit eine große Flexibilität in der Wahl der Studieninhalte ermöglicht. Anerkannt werden die von der Hochschule vorgesehenen Maßnahmen, um trotz der zahlreichen Kombinationsmöglichkeiten Überschneidungsfreiheit bei den Pflichtveranstaltungen zu gewährleisten. Diese Anstrengungen sollten weiter verfolgt werden. Um den Studierenden Orientierung in den komplexen neuen Strukturen zu ermöglichen, bedarf es zudem einer intensiven Beratung.

Der Masterstudiengang „Antike Sprachen und Kulturen“ bietet eine in dieser Form nahezu einzigartige Vernetzung der alttumswissenschaftlichen Disziplinen, die sich auf ein schon bestehendes Lehr- und Forschungszentrum gründet. Die Konzeption des Studiengangs, der die Einzelfächer weitgehend gut erkennbar bewahrt und auch die sog. „kleinen Fächer“ mit Schwerpunkten berücksichtigt, ist als ausgesprochen günstige und ansprechende Lösung besonders hervorzuheben.

Aus fachlicher Sicht ist der Studiengang sinnvoll zu studieren. Alle Studienrichtungen bemühen sich um ein ausgewogenes Spektrum ihrer jeweiligen Disziplin und wahren mit den Vernetzungsmodulen im Wahlpflichtbereich auch den interdisziplinären Aspekt der Altumswissenschaften.

Die Absolventen erwerben dank einer angemessenen Breite der altumswissenschaftlichen Ausbildung eine fundierte kulturelle Kompetenz mit Anknüpfungsmöglichkeiten im Wissenschafts-, Kultur-, Medien- und Marketingbereich. Gerade die antike und mittelalterliche Tradition in Köln und Umgebung dürfte dem Expertentum in Geschichte, Sprache und archäologischen Überresten vor allem Berufsfelder erschließen, die der Erschließung, Pflege und Bearbeitung der antiken Quellen im weitesten Sinn gelten – sowohl in einer wissenschaftlichen Laufbahn als auch in einer praktischen Tätigkeit.

Die personellen Ressourcen für den Studiengang können als hervorragend betrachtet werden; davon sind nicht nur die traditionellen Studienrichtungen betroffen, sondern die Ausstattung findet auch in der fachlichen Ausdifferenzierung ihren Niederschlag, wie etwa der in Deutschland nahezu einzig dastehende Master in „Papyrologie, Epigraphik und Numismatik“ zeigt.

**Mitglieder der
Gutachtergruppe**

Prof. Dr. Helmut Halfmann
Universität Hamburg, Historisches Seminar
Prof. Dr. Jens Haustein

**Interne Verfahrensnummer
von AQAS**

Universität Jena, Institut für Germanistische Literaturwissenschaft

Prof. Dr. Günther Heydemann

Universität Leipzig, Historisches Seminar

Prof. Dr. Lutz Käppel

Universität Kiel, Institut für Klassische Altertumskunde

Prof. Dr. Reinhard Stupperich

Universität Heidelberg, Institut für Klassische Archäologie

Dr. Hans Walter Hütter

Haus der Geschichte Bonn (Vertreter der Berufspraxis)

Jean-Paul Muller

Student der Freien Universität Berlin (studentischer Gutachter)

30801